

Heine und Heinisch



Heinrich Heine (1797-1856) ist der Dichter der Romantik und der Revolution. In Stile des literarischen Salons des 19. Jahrhunderts zeigt Fred Kastein an dem Abend einen Querschnitt der erotischen und revolutionären, gesellschaftskritischen, elegischen wie satirischen Gedanken und Werke Heines. Von der juristischen Doktorarbeit bis zum Verbot seiner Schriften in Deutschland und seinem „Savoir vivre“ in der Emigration in Frankreich.

„Von „*Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...*“ bis zu „*wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen*“ ist uns Heine so vertraut wie unbekannt.

Hartmut Valenske spielt Musik der Romantik von Chopin, Schumann und Mendelssohn-Bartholdy

Wenn Karl Kraus gesagt hat „Ohne Heinrich Heine gäbe es heute keine Satire..“, dann darf der Satiriker Philipp Heinisch nicht fehlen. Beide Heine und Heinisch gaben ihre juristische Karriere auf, um Dichter bzw. Zeichner der spitzen Feder zu werden. Also: Eine Begegnung der besonderen „Art“.



Philipp Heinisch, 20 Jahre Strafverteidiger, seit 1992 freier Künstler mit dem Schwerpunkt „Recht im Bilde“: Ausstellungen u.a. im EuGH und BVerfG. Von je her ist das Gerechtigkeitsbild Vor-Bild im wörtlichen Sinne: man soll SEHEN, wie Recht und Unrecht aussehen. Noch mehr SEHEN unter: www.kunstundjustiz.de oder leibhaftig in Dortmunder Str. 12, 10555 Berlin, 030/ 82 70 41 63 | philipp.heinisch@t-online.de

Heinrich Heine

zum 220. Geburtstag

Fred Kastein

Rezitation

Hartmut Valenske

Klavier

Philipp Heinisch

der Spezialist für die Karikatur des Juristischen

zeigt

Zeichnungen und Drucke

am

Mi., den 13.12.2017 * 19.00 Uhr

Wir laden herzlich ein –
mit anschließendem Austausch und Umtrunk.

Gaby und Konrad Kutt

Trabener Str. 14 b

14193 Berlin

(nahe S-Bhf. Grunewald)

Tel.: 030-891 51 24

oder 0173 601 491 2

E-Mail: konrad@kutt.de

Um Anmeldung wird gebeten.

Ein freiwilliger Kostenbeitrag ist willkommen.

